

Microsoft® Windows Server® 2003 R2
Datacenter x64 Edition mit unbeschränkter
Virtualisierung mit SP2 für
Dell™ PowerEdge™-Systeme
Wichtige Informationen

Anmerkungen und Hinweise



ANMERKUNG: Eine ANMERKUNG macht auf wichtige Informationen aufmerksam, die die Arbeit mit dem Computer erleichtern.



HINWEIS: Ein HINWEIS warnt vor möglichen Beschädigungen der Hardware oder vor Datenverlust und zeigt auf, wie derartige Probleme vermieden werden können.

Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

© 2007 Dell Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Die Reproduktion dieses Dokuments in jeglicher Form ohne schriftliche Genehmigung von Dell Inc. ist streng untersagt.

In diesem Text verwendete Marken: *Dell*, das *DELL* Logo, *OpenManage* und *PowerEdge* sind Marken von Dell Inc.; *Microsoft*, *Active Directory*, *Windows*, *Windows NT* und *Windows Server* sind entweder Marken oder eingetragene Marken von Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern; *Unix* ist eine eingetragene Marke von Open Group in den USA und anderen Ländern; *Intel*, *SpeedStep* und *Pentium* sind eingetragene Marken und *Xeon* ist eine Marke von Intel Corporation.

Alle anderen in dieser Dokumentation genannten Marken und Handelsbezeichnungen sind Eigentum der jeweiligen Hersteller und Firmen. Dell Inc. erhebt keinen Anspruch auf Marken und Handelsbezeichnungen mit Ausnahme der eigenen.

Inhalt

Mindestversionen für BIOS, Systemfirmware und RAID-Controllertreiber	5
Hinzufügen von vertrauenswürdigen Sites im Browser	9
Hardware-Management-Komponente von R2	10
Bekannte Probleme	12
Netzwerk.	12
Optionale R2-Komponenten	14
Stichwortverzeichnis	19

Dieses Dokument enthält wichtige Informationen über das Betriebssystem Microsoft® Windows Server® 2003 R2 Datacenter x64 Edition mit unbeschränkter Virtualisierung mit SP2.

Die folgenden Themen werden behandelt:

- Mindestversionsanforderungen für BIOS (Basic Input/Output System), System-Firmware und RAID-Controllertreiber (Redundant Array of Independent Disks)
- Hinzufügen von vertrauenswürdigen Sites im Browser
- Hardware-Management-Komponente von R2
- Bekannte Probleme



HINWEIS: Um zu vermeiden, dass ein Virus Ihr Netzwerk infiziert, empfiehlt Dell™, für das Herunterladen der empfohlenen Patches, Hotfixes und Service-Packs von der Microsoft-Website www.update.microsoft.com ein anderes System zu verwenden. Stellen Sie sicher, dass das System mit Windows Server 2003 R2 Datacenter x64 Edition mit unbeschränkter Virtualisierung mit SP2 mit dem Netzwerk verbunden ist, bevor Sie Updates installieren.

Mindestversionen für BIOS, Systemfirmware und RAID-Controllertreiber



ANMERKUNG: Die Tabellen in diesem Abschnitt enthalten die Mindestanforderungen zum Ausführen von Windows Server 2003 R2 Datacenter x64 Edition mit unbeschränkter Virtualisierung mit SP2 auf den unterstützten Dell PowerEdge™-Systemen. Dell empfiehlt nachdrücklich, die aktuellen Versionen von BIOS, Firmware und Treibern von der Dell Support-Website unter support.dell.com/support/downloads herunterzuladen oder vom *Dell PowerEdge Service and Diagnostic Utilities*-Medium zu installieren.

Tabelle 1-1 enthält eine Liste der PowerEdge-Systeme, die Windows Server 2003 R2 Datacenter x64 Edition mit unbeschränkter Virtualisierung mit SP2 unterstützen, sowie die mindestens erforderlichen Versionen von BIOS, Baseboard-Management-Controller (BMC) und EMS-Firmware (Emergency Management Services).

Tabelle 1-1. Mindestens erforderliche BIOS/BMC-Version

PowerEdge-System	Unterstützte BIOS/BMC-Version
1850	A02/A02 oder höher
1855	A02/A00 oder höher
1950	1.0.0/A00 oder höher
1955	A00
2850	A02/A02 oder höher
2900	1.0.0/A00 oder höher
2950	1.0.0/A00 oder höher
6850	A00/A01
6950	A00
2970	A00

In Tabelle 1-2 sind die Mindestversionen von Systemfirmware und Treiber (nativ und nicht-nativ) für die unterstützten RAID-Controller aufgeführt. Native Treiber sind im Betriebssystem enthalten; nicht-native Treiber sind nicht im Betriebssystem enthalten. Sie können nicht-native Treiber und Dienstprogramme von der Dell Support-Website unter support.dell.com/support/downloads herunterladen oder vom *Dell PowerEdge Service and Diagnostic Utilities*-Medium installieren, das zusammen mit dem Dell System geliefert wurde.

Wenn Ihr System *nicht* in Tabelle 1-1 oder Tabelle 1-2 aufgeführt ist, stellen Sie anhand der Systemdokumentation fest, ob Windows Server 2003 R2 Datacenter x64 Edition mit unbeschränkter Virtualisierung mit SP2 auf dem System unterstützt wird.

Tabelle 1-2. Mindestens erforderliche Versionen für System-Firmware und RAID-Controllertreiber

Produkt und unterstützte Plattformen	Firmware-Mindestversion	Treiber-Mindestversion	Treiber im Betriebssystem enthalten?
SAS 5/i Integrated auf PowerEdge 1950, 2950	00.06.40.00.06.06.00.02	1.21.08.00	Nein
PowerEdge Expandable RAID Controller (PERC) 5/e-Adapter auf PowerEdge 1950, 2950	5.0.1-0026	1.18.0.64	Nein
PERC 5/i Adapter auf PowerEdge 1950, 2950	5.0.1-0030	1.18.0.64	Nein
Adaptec 39320A auf PowerEdge 1950, 2950	4.30.1	7.0.0.1	Nein
PERC 4e/DC auf PowerEdge 1950, 2950	521X	6.46.3.64	Ja
PERC 4/SC auf PowerEdge 1850	351H	6.37.2.64	Ja (nativ)
PERC 4/DC auf PowerEdge 1850, 2850, 6850	351H	6.37.2.64	Ja
CERC SATA 6CH	4.1.0.7403	4.1.1.7033	Nein
PERC 4e/Si auf PowerEdge 1850	521H	6.44.3.64	Ja
PERC 4e/Di auf PowerEdge 2850, 6850	521H	6.44.3.64	Ja
PERC 4e/DC auf PowerEdge 1850, 2850, 6850	521H	6.37.2.64	Ja

ANMERKUNG: Die Treiber und die Firmware befinden sich auf dem *Dell PowerEdge Service and Diagnostic Utilities*-Medium sowie auf dem *System Support*-Medium und können auch von der Dell Support-Website unter support.dell.com heruntergeladen werden.

Tabelle 1-3 enthält die mindestens erforderlichen und empfohlenen Hardwarekonfigurationen gemäß Microsoft für Windows Server 2003 R2 Datacenter x64 Edition mit unbeschränkter Virtualisierung mit SP2.

Tabelle 1-3. Gemäß Microsoft mindestens erforderliche und empfohlene Hardwarekonfigurationen für R2

Unterstützte Hardware	Minimum	Empfohlen
Xeon® mit Intel EM64T	2,80 GHz	3,60 GHz
Pentium® mit Intel EM64T	3,20 GHz	3,60 GHz
Speicher	1 GB	1 GB
Festplattenspeicher	4 GB*	4 GB*

*Dell empfiehlt eine 12-GB-Systempartition. Der Standardwert für von Dell installierte Images und das Dell PowerEdge Installation and Server Management-Medium ist 12 GB.

Tabelle 1-4 enthält die BIOS-Anforderungen zur Unterstützung von Execute Disable (XD) und Enhanced Intel® SpeedStep® Technology (EIST). Dell PowerEdge-Systeme, die auf Intel EM64T basieren, unterstützen die folgenden Merkmale in Windows Server 2003 R2 Datacenter x64 Edition mit unbeschränkter Virtualisierung mit SP2:

- **Data Execution Prevention (DEP)** – hierfür sind XD-unterstützte Prozessoren erforderlich, die mit unterstützten PowerEdge-Systemen seit Oktober 2004 ausgeliefert werden.
- **System Balanced Processor Power and Performance** – hiermit wird EIST auf unterstützte Intel-Prozessoren übertragen. Die Unterstützung für diese Betriebssystemfunktion hängt vom Modell, der Taktfrequenz und dem Stepping des Prozessors ab.

DEP und System Balanced Processor Power and Performance (eingeführt mit dem 32-Bit-Betriebssystem Windows Server 2003 SP1) sind neue Funktionen von R2, für die Hardwareunterstützung erforderlich ist.

Tabelle 1-4. Mindestens erforderliche BIOS-Version für XD- und EIST-Unterstützung bei Dell PowerEdge-Systemen

Dell PowerEdge-System	BIOS-Mindestversion für XD-Unterstützung	BIOS-Mindestversion für EIST-Unterstützung
1850	A02	A02
1855	A02	A02
1950	1.0.0	1.0.0
1955	A00	A00
2850	A02	A02
2950	1.0.0	1.0.0
6850	A00	A00
6950	A00	A00
2970	A00	A00

Hinzufügen von vertrauenswürdigen Sites im Browser

Aufgrund von verbesserten Microsoft-Sicherheitsstandards werden Sie beim ersten Zugriff auf eine Internet- oder Intranet-Site möglicherweise dazu aufgefordert, diese Site der Zone mit den vertrauenswürdigen Sites hinzuzufügen.

So fügen Sie im Browser vertrauenswürdige Sites hinzu:

- 1** Klicken Sie im Menü **Extras** auf den Eintrag **Internetoptionen**.
Das Fenster **Internetoptionen** wird angezeigt.
- 2** Klicken Sie auf die Registerkarte **Sicherheit**.
Die Registerkarte **Sicherheit** wird angezeigt.
- 3** Klicken Sie auf **Vertrauenswürdige Sites**.
- 4** Klicken Sie auf **Sites**.
Das Fenster **Vertrauenswürdige Sites** wird angezeigt.

- 5 Geben Sie im Feld **Diese Website zur Zone hinzufügen** die Adresse der Website ein, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
Die Website wird im Feld **Websites:** angezeigt.
- 6 Wiederholen Sie Schritt 5 gegebenenfalls für weitere Websites, und klicken Sie dann auf **Schließen**.
Das Fenster **Internetoptionen** wird angezeigt.
- 7 Klicken Sie auf **OK**.

Hardware-Management-Komponente von R2

R2 enthält eine optionale Komponente mit der Bezeichnung „Hardware Management“, deren Funktionen die Verwaltung der Systemhardware vereinfachen.

Weitere Informationen über die Hardware-Management-Komponente erhalten Sie im entsprechenden Artikel auf der Microsoft-Website unter www.microsoft.com/technet/scriptcenter/preview/wsm/intro.mspx.

Ausführliche Anweisungen zum Installieren der zusätzlichen R2-Komponenten finden Sie im Dokument *Microsoft Windows Server 2003 R2, Datacenter x64 Edition With Unlimited Virtualization With SP2 for Dell PowerEdge Systems Installation and Setup Guide* (Installations- und Einrichtungshandbuch für Microsoft Windows Server 2003 R2 Datacenter x64 Edition mit unbeschränkter Virtualisierung mit SP2 für Dell PowerEdge-Systeme), das im Dokumentationsbereich unter www.dell.com/ostechsheets bereitgestellt ist.

Wenn Sie die Hardware-Management-Komponente auf einem System mit BMC installieren, wird möglicherweise folgende Meldung angezeigt:

```
An IPMI device has been registered within the
system BIOS; all 3rd party IPMI drivers must be
removed from the system prior to installation in
order to prevent system instability; if all 3rd
party drivers have been removed or you wish to
ignore this risk press 'OK' otherwise press 'Cancel'.
```

Bevor Sie fortfahren, wird empfohlen, alle IPMI-Treiber (Intelligent Platform Management Interface) von Fremdherstellern zu deinstallieren.



ANMERKUNG: Für Dell OpenManage™ 4.5.x ist der Dell IPMI-Treiber erforderlich, und der R2 IPMI-Treiber kann nicht verwendet werden. Wenn Sie Dell OpenManage 4.5.x zur Verwaltung von PowerEdge-Systemen der achten Generation verwenden, wird nachdrücklich empfohlen, den R2 IPMI-Treiber nicht auf diesen Systemen zu installieren. Weitere Informationen über die Wirkung des R2 IPMI-Treibers auf das Dell OpenManage-Softwarepaket und mögliche Beschränkungen von Dell OpenManage erhalten Sie unter *What Versions of Dell OpenManage are Supported in Microsoft Windows Server 2003 R2?* (Welche Versionen von Dell OpenManage werden in Microsoft Windows Server 2003 R2 unterstützt?) auf der Dell Support-Website unter support.dell.com.

Nach dem Installieren der Hardware-Management-Komponente müssen Sie den IPMI-Gerätetreiber mit den folgenden Befehlen gegebenenfalls manuell installieren: `Rundll32 ipmisetp.dll, AddTheDevice`

Das IPMI-Gerät wird im **Geräte-Manager** unter **Systemgeräte** beim Eintrag **Microsoft Generic IPMI Compliant Device** angezeigt.

Die Hardware-Management-Komponente von R2 und der IPMI-Treiber werden nur auf PowerEdge-Systemen unterstützt, deren BMC die IPMI-Versionen 1.5 und höher unterstützt. PowerEdge-Systeme mit einem BMC, der die IPMI-Version 1.0 unterstützt, werden vom R2 IPMI-Treiber nicht unterstützt. Bei diesen Systemen kann weiterhin der IPMI-Treiber von Dell OpenManage verwendet werden.

Tabelle 1-5 enthält die Support-Matrix für den R2 IPMI-Treiber und den Dell OpenManage IPMI-Treiber bei PowerEdge-Systemen.

Tabelle 1-5. Support-Matrix für den R2 IPMI-Treiber und den Dell OpenManage IPMI-Treiber

PowerEdge-System	R2 IPMI-Treiberunterstützung	Dell OpenManage IPMI-Treiberunterstützung
1850	Ja	Ja
1855	Ja	Ja
1950	Ja	Ja
1955	Ja	Ja
2850	Ja	Ja

Tabelle 1-5. Support-Matrix für den R2 IPMI-Treiber und den Dell OpenManage IPMI-Treiber (Fortsetzung)

PowerEdge-System	R2 IPMI-Treiberunterstützung	Dell OpenManage IPMI-Treiberunterstützung
2950	Ja	Ja
6850	Ja	Ja
6950	Ja	Ja
2970	Ja	Ja

Bekannte Probleme

In diesem Abschnitt sind bekannte Probleme beschrieben, die mit dem Netzwerkbetrieb und den optionalen R2-Komponenten in Windows Server 2003 R2 Datacenter x64 Edition mit unbeschränkter Virtualisierung mit SP2 zusammenhängen.

Netzwerk



ANMERKUNG: Wenn Sie Windows Server 2003 auf einem System mit einem Broadcom 5708-Netzwerkgerät bereitstellen wollen, lesen Sie die aktuellen Dokumente *Broadcom NetXtreme II Tech Sheet and Best Practices* auf der Dell Support-Website unter support.dell.com.

- Remote Installation Services (RIS) erfordern einen speziellen Treiber bei Verwendung eines Broadcom 5708-Netzwerkgeräts.

Der RIS-Treiber ist verfügbar im **Broadcom NetXtreme II Family of Adapters**-Treiberpaket. Verwenden Sie diesen Treiber nur für RIS-Installationen. Wenn das Betriebssystem installiert ist, führen Sie das Setup des **Broadcom NetXtreme II Family of Adapters**-Treiberpakets aus, um die Netzwerkeinrichtung abzuschließen.

Informationen über Windows Server 2003-Probleme, die nicht mit den R2-Komponenten in Zusammenhang stehen, erhalten Sie im Dokument *Windows Server 2003 R2, Datacenter x64 Edition with Unlimited Virtualization with SP2 for Dell PowerEdge Systems Important Information* (Wichtige Informationen zu Windows Server 2003 R2 Datacenter x64 Edition mit unbeschränkter Virtualisierung mit SP2 für Dell PowerEdge-Systeme) im Dokumentationsbereich unter www.dell.com/ostechsheets.

- Nach der Installation des „Microsoft Scalable Networking Packs“ zeigt das System einen Bluescreen an, wenn Sie von DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) zu einer festen IP-Adresse wechseln oder die IP-Adresse des Gateways ändern.

Dieses Problem tritt nur auf, wenn die aktiven TCP-Verbindungen (Transport Control Protocol) zum Zeitpunkt der Änderung vom TOE-Netzwerkgerät (TCP/IP Off Load Engine) übernommen waren.

Sie können dieses Problem umgehen, indem Sie eine der zwei folgenden Möglichkeiten anwenden:

- Deaktivieren Sie die SNP-Offloadfunktion (Secure Network Programming), bevor Sie das Standard-Gateway übernehmen. Dies lässt sich erreichen, indem Sie mit dem Befehl `netsh` die SNP-Funktion ausschalten und nach dem Ändern der IP-Adresse erneut aktivieren. Um die SNP-Funktion zu deaktivieren, verwenden Sie den Befehl `netsh int ip set chimney disabled`, und um SNP wieder zu aktivieren, verwenden Sie den Befehl `netsh int ip set chimney enable`.
- Klicken Sie im Ordner **Netzwerkverbindungen** mit der rechten Maustaste auf das Objekt **TOE LAN Connection** (TOE LAN-Verbindung) und wählen Sie die Option **Disable (Enable)** (Deaktivieren [Aktivieren]), um den TOE-NIC (Network Interface Controller) zu deaktivieren, bevor Sie die IP-Adressänderung durchführen. Versetzen Sie den TOE-NIC nach dem Ändern der IP-Adresse wieder in den aktiven Zustand.



ANMERKUNG: Dieses Problem wird in einem zukünftigen Microsoft Knowledge Base-Artikel behandelt werden.

- Nach der Installation des „Microsoft Scalable Networking Packs“ wird ein Bluescreen angezeigt, wenn die gleiche IP-Adresse für zwei oder mehrere Netzwerkgeräte festgelegt ist.

Um dieses Problem zu umgehen, deaktivieren Sie das Netzwerkgerät im System-BIOS und kehren Sie zum Betriebssystem zurück, um die IP-Adresse in eine Adresse ohne Konflikt zu ändern.

Optionale R2-Komponenten

- **Hardware-Ereignisse erscheinen im XML-Format.**

Nach der Installation der Hardware-Management-Komponente von R2 und des IPMI-Treibers erscheint in der Ereignisprotokollanzeige ein neues Protokoll mit dem Titel „Hardware Events“ (Hardware-Ereignisse). In diesem Protokoll werden alle Einträge im Baseboard Management Controller System Event Log (BMC SEL) erfasst und angezeigt.

Anders als Einträge in den Anwendungs- und Systemereignisprotokollen erscheinen die Einträge im Hardware-Ereignisprotokoll in unbereinigtem XML-Format, das nicht in Text übersetzt wurde und daher schwierig zu lesen ist.



ANMERKUNG: Mit Dell OpenManage oder mit dem Dell Remote Access Controller (DRAC) können Sie BMC SEL-Einträge im Textformat anzeigen. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Dell Support-Website unter support.dell.com.

Um die Ursache für das Ereignis zu bestimmen, suchen Sie das system event (Systemereignis) mit der Meldung vom IPMI-Gerät. Eine Kurzbeschreibung des SEL-Eintrags wird mit einem verknüpften Link angezeigt. Darin sind Informationen über das Ereignis enthalten.

- **IPMI-Treiber im Geräte-Manager mit gelbem Warnsymbol.**

Wenn der R2 IPMI-Treiber manuell auf einem System ohne BMC installiert wird, erscheint der Treiber im **Geräte-Manager** mit einem gelben Warnsymbol und der Meldung, dass der Treiber nicht gestartet werden konnte.

Dieses Verhalten ist zu erwarten, da der Treiber nicht mit einem BMC kommunizieren kann.

Um dieses Problem zu beheben, installieren Sie den IPMI-Treiber nicht auf Systemen ohne BMC oder mit einem nicht unterstützten BMC.

In Tabelle 1-4 sind die Systeme aufgeführt, die den R2 IPMI-Treiber unterstützen.

- **WinRM-Fehler im Anwendungsereignisprotokoll.**

Nach der Installation der Hardware-Management-Komponente von R2 erscheint möglicherweise nach jedem Neustart eine WinRM-Fehlermeldung (Windows Remote Management) im Anwendungsereignisprotokoll.

Diese Fehlermeldung erscheint, weil im WS-Management kein Listener-Dienst konfiguriert wurde. Um diese Fehlermeldung zu vermeiden, erstellen Sie im WS-Management einen Listener-Dienst oder beenden Sie den WS-Managementdienst. Weitere Informationen über die WS-Verwaltungskonfiguration erhalten Sie auf der Microsoft Hardware-Management-Website unter www.microsoft.com/technet/scriptcenter/preview/wsm/intro.mspx oder im Hilfebereich für Hardwareverwaltung.

- **Aktivieren von Microsoft Clustering Services (MSCS) auf einem System mit Windows Server 2003 R2 Datacenter x64 Edition mit unbeschränkter Virtualisierung mit SP2.**

Um MSCS auf einem System mit Windows Server 2003 R2 Datacenter x64 Edition mit unbeschränkter Virtualisierung mit SP2 zu aktivieren, muss MSCS konfiguriert werden, bevor Sie zusätzliche R2-Komponenten installieren. Wenn zusätzliche R2-Komponenten auf dem System bereits installiert sind, deinstallieren Sie diese Komponenten, konfigurieren Sie MSCS, und installieren Sie dann die R2-Komponenten neu. Mit dieser Vorgehensweise wird sichergestellt, dass die R2-Komponenten in einer Clusterumgebung korrekt funktionieren.

- **Fehler über beendeten NFS-Dienst (Network File System) im Systemereignisprotokoll.**

Nach dem Deinstallieren der Microsoft-Dienste für die NFS-Komponente in R2 wird möglicherweise folgende Fehlermeldung angezeigt:

```
The Server for NFS terminated with the following error. The system cannot find the file specified.
```

Dieses Problem wird durch die Reihenfolge der Beendigung der einzelnen Dienste verursacht. Es kann vernachlässigt werden, sofern die Funktion des Betriebssystems nicht beeinträchtigt wird.

- **Perflib-Fehler im Anwendungsereignisprotokoll.**

Nach der Installation der optionalen R2-Komponenten erscheint im Anwendungsereignisprotokoll möglicherweise ein Fehler mit der Quelle **Perflib** und der Ereignis-ID 1008.

Dieses Problem wird durch eine Beschränkung mit ASP.NET-Performance-Countern und IIS (Internet Information Server) verursacht. Dieses Problem beeinträchtigt die ASP.NET-Counter in **PerfMon**. Microsoft arbeitet zurzeit an einer Lösung des Problems für eine zukünftige Version des Betriebssystems.

- **Windows NT[®]-UNIX-Kennwortsynchronisierungsfehler im Anwendungsereignisprotokoll.**

Nach dem Installieren und Deinstallieren der R2-Komponente „Identity Management for UNIX[®]“ erscheinen im Anwendungsereignisprotokoll möglicherweise die Ereignis-IDs 16386 und 8192 aus der Quelle „Windows NT to UNIX Password Synchronization“.

Dieses Problem beeinträchtigt die Komponenten des Betriebssystems in keiner Weise. Microsoft arbeitet zurzeit an einer Lösung des Problems für eine zukünftige Version des Windows[®]-Betriebssystems.

- **SUA-Fehler (System Use Agreement) im Anwendungsereignisprotokoll.**

Nach der Installation der R2-Komponenten „Subsystem for UNIX-based Applications and Microsoft Services for NFS“ (Subsystem für UNIX-basierte Anwendungen und Microsoft-Dienstes für NFS) auf einem System mit IIS erscheint im Anwendungsereignisprotokoll möglicherweise die Ereignis-ID 1013 aus der Quelle SUA.

Dieses Problem beeinträchtigt die Komponenten des Betriebssystems in keiner Weise. Microsoft arbeitet zurzeit an einer Lösung des Problems für eine zukünftige Version des Windows-Betriebssystems.

- **Fehler über beendeten IIS-Admin-Dienst im Systemereignisprotokoll.**
Nach dem Deinstallieren der IIS- und ADFS-Komponenten (Microsoft Active Directory Federation Service®) von einem R2-System erscheint im Systemereignisprotokoll der Fehler „IIS Admin Service terminated with service-specific error“. Dieses Problem beeinträchtigt die Komponenten des Betriebssystems in keiner Weise, da es nur bei der Deinstallation der Komponenten auftritt. Microsoft arbeitet zurzeit an einer Lösung des Problems für eine zukünftige Version des Windows-Betriebssystems.

Stichwortverzeichnis

B

Baseboard-Management-
Controller

Siehe *BMC*

Baseboard-Management-
Controller-
Systemereignisprotokoll

Siehe *BMC SEL*

Bekannte Probleme

Hardware-Ereignisse erscheinen
im XML-Format, 14

IPMI-Treiber wird als gelbes
Warnsymbol angezeigt, 14

WinRM-Fehler im
Anwendungsereignis-
protokoll, 15

BIOS

Mindestanforderungen für
EIST-Unterstützung, 8-9

Mindestanforderungen für
XD-Unterstützung, 8-9

Mindestversions-
anforderung, 5-9

BMC, 5-6

BMC SEL, 14

D

Datenausführungs-
verhinderung

Siehe *DEP*, 8

DEP, 8

E

EIST, 8-9

Emergency Management
Services

Siehe *EMS*

EMS, 5

Enhanced Intel SpeedStep
Technology 6

Siehe *EIST*

G

Gelbes Warnsymbol, 12

Geräte-Manager

Gelbes Warnsymbol, 12

H

Hardware Management, 10

Hardwarekonfigurationen, 8

I

Intel, 8

IPMI

Gerät, 10

Support-Matrix für den nativen
R2 IPMI-Treiber, 11

Treiber, 10

M

Microsoft, 8-9

Microsoft® Windows
Server® 2003 R2, 5

N

Native und nicht native
Treiber, 6

R

RAID-Controller

Mindestanforderung an die
Treiberversion, 5-9

S

Server Balanced Processor
Power and Performance, 8

Speicher, 8

Systemfirmware

Mindestversions-
anforderung, 5-9

V

Vertrauenswürdige Sites

Im Browser hinzufügen, 9

Virus, 5

W

Windows Server 2003 R2

Wichtige Informationen, 10

X

XD, 8-9